

Nachtumzug: 22-Jähriger niedergeschlagen

OCHSENHAUSEN (sz) - Beim Nachtumzug in Ochsenhausen vergangene Woche am Freitag ist ein 22-jähriger schwer verletzt worden. Dies teilt die Polizei nun mit. Der 22-Jährige war nach dem Nachtumzug in der Josef-Gabler-Straße unterwegs. Gegen 21.45 Uhr wurde er von einem anderen Festbesucher angesprochen und unvermittelt niedergeschlagen, so die Polizei. Der 22-Jährige erlitt eine schwere Gesichtsverletzung, die stationär in einer Ulmer Klinik behandelt werden musste.

Der Angreifer hatte eventuell einen Schlagring oder Ähnliches verwendet. Der südlich aussehende Mann ist etwa 18 bis 25 Jahre alt, 1,75 Meter groß und hat schwarze Haare. Zur Tatzeit hatte er einen kurz geschnittenen Vollbart. Er trug eine schwarze Jeanshose, eine dunkle Kapuzenjacke und eine dunkle Mütze.

Der Gesuchte war zusammen mit einem osteuropäisch aussehenden Begleiter unterwegs. Dieser ist ebenfalls 18 bis 25 Jahre alt, trug eine Brille und ebenfalls eine Mütze. Beide waren nicht kostümiert. Sie rannten nach der Tat in Richtung Bahnhofstraße/Schlossstraße davon. Der Polizeiposten Ochsenhausen, Telefon 07352/202050, sucht Zeugen und Hinweise.

Altenzentrum ist Thema im Rat

OCHSENHAUSEN (sz) - Die nächste Sitzung des Gemeinderats Ochsenhausen findet am Dienstag, 16. Februar, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung steht neben dem Abschlussbericht des Fußverkehrschecks auch die Vorstellung der Planung für einen Teilbereich der Ehinger Straße in Reinstetten. Schwerpunkt der Sitzung ist die Neustrukturierung des Altenzentrums Goldbach.

Es geht um die Problematik der Landesheimbauverordnung, die Darstellung verschiedener Möglichkeiten der Neustrukturierung, die Einbeziehung weiterer Grundstücke in den Wettbewerb und das weitere Vorgehen.

Kurz berichtet

Montag ist Lichtmessmarkt

OCHSENHAUSEN (sz) - Im Bereich des Marktplatzes Ochsenhausen findet am Montag, 15. Februar, der Lichtmessmarkt statt. Der Jahrmarkt beginnt um 8 und endet um 18 Uhr.

Erolzheimer Rat hat Sitzung

EROLZHEIM (sz) - Die Mitglieder des Erolzheimer Gemeinderats treffen sich am Dienstag, 16. Februar, zur nächsten Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses. Beginn ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Bebauungsplan „Brentenghau II“, die strategische Ausbauplanung des Landkreises für eine kreisweite Infrastruktur und der Abschluss der überörtlichen Prüfung der Jahresrechnungen 2010 bis 2012.

Raimund Haser ist der Favorit

Von Jan Peter Steppat

WANGEN/ILLERTAL - Bei der Landtagswahl am 13. März entscheiden die Bürger darüber, wer künftig die Regierung stellt. Durch ihre Kreuze auf den Stimmzetteln legen sie aber auch fest, welche Kandidaten aus dem hiesigen Wahlkreis Wangen-Illertal den Sprung nach Stuttgart schaffen. Klarer Favorit auf das Direktmandat ist Raimund Haser (CDU). Aber auch Petra Krebs von den Grünen darf sich sehr gute Chancen ausrechnen.

Wer einen Blick auf die Ergebnishistorie des Wahlkreises 68 wirft, dem wird schnell klar, dass die CDU erneut die größte Aussicht hat, das Direktmandat zwischen dem Illertal und Wangen zu gewinnen. Denn noch nie ist es einer anderen Partei gelungen, die CDU-Vormacht zu brechen. Und noch nie hat es seit 1976 darüber hinaus ein Bewerber einer anderen Partei in den Landtag geschafft.

CDU-Vorsprung meist größer

Auch wenn die Umfragen für die CDU seit Längerem für den 13. März landesweit erneut Stimmenverluste voraussagen, dürften Raimund Hasers Chancen dennoch groß sein, Paul Locherer nicht nur parteiintern als Kandidat zu folgen, sondern auch als Landtagsabgeordneter. Denn die Christdemokraten haben in Baden-Württemberg nach wie vor die Nase vorn. Und im Raum Wangen waren deren Abstände zu den nachfolgenden Parteien zumeist größer als im Landesschnitt. Nach neuesten Um-



Auf Plakatwänden werben die Parteien um die Gunst der Wähler. Die Frage ist aber nicht nur, wer künftig die Regierung stellt, sondern auch, welche örtlichen Bewerber es nach Stuttgart schaffen.

fragen sehen die Verhältnisse so aus: Die CDU käme im Land auf gut 33 Prozent der Stimmen, die Grünen liegen hier zwischen 26 und 28 Prozent. Eine Erhebung des Wochenmagazins „Stern“ vom 15. Dezember hat die Besonderheit, dass in einem Forschungsprojekt von Studenten die Ergebnisse auf die 70 Wahlkreise heruntergebrochen wurden.

Dabei kam heraus, dass Haser mit einem Wahlkreisergebnis von 43,5 Prozent zwar die meisten Stimmen auf sich vereinigt und das Direktmandat holt. Allerdings würde laut



„Stern“ auch Petra Krebs in den Landtag einziehen. Sie käme im Raum Wangen-Illertal auf 26,7 Prozent. Damit würde sie das Ergebnis von Bernd Zander aus dem Jahr 2011 verbessern, der damals mit 22,4 Prozent nur knapp scheiterte.

Dass Krebs es schaffen könnte, hat auch mit dem komplizierten Wahlsystem zu tun. Zwar haben die Wähler nur je eine Stimme. Gleichwohl wird jede Stimme zweimal gezählt. Einmal bei der Persönlichkeitswahl: Das heißt, der Kandidat mit den meisten Stimmen kommt in den Landtag. Ein zweites Mal aber wie bei einer Verhältniswahl. Dabei wird über die prozentuale Zusammensetzung des Landtags entschieden. Dies bedeutet: Die übrigen Sitze, die dabei

einer Partei zustehen, gehen an die örtlichen Bewerber, die im Wahlkreis nicht die relative Mehrheit erreicht haben, aber im Verhältnis zu den übrigen Wahlkreiskandidaten ihrer eigenen Partei im jeweiligen Regierungsbezirk (hier: Tübingen) am besten abgeschnitten haben. Und dabei sieht die Dezember-Umfrage Petra Krebs im Landesparlament. Nicht allerdings die Kandidaten der anderen

Parteien. Die SPD mit Christian Röhl käme im Wahlkreis Wangen-Illertal auf 13 Prozent. Die seither landesweit in den Umfragen gewachsene AfD mit Friedrich-Thorsten Müller auf 6,1 Prozent und die FDP schafft es zwar in den Landtag, landet im hiesigen Wahlkreis aber nur bei 3,4 Prozent.

Sämtlichen Umfragen ist gemein, dass alle anderen Parteien an der Fünfprozenthürde scheitern.

Die CDU holte stets das Direktmandat

Der Wahlkreis Wangen-Illertal besteht im Wesentlichen in dieser Form seit der Landtagswahl 1976. Seither holte die CDU stets das Direktmandat, weitere Landtagsmitglieder aus dem Wahlkreis gab es in der Vergangenheit nicht. Zum Wahlkreis Wangen-Illertal gehören die Kommunen Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell,

Argenbühl, Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny, Kiblegg, Leutkirch, Vogt, Wangen und Wolfegg aus dem Landkreis Ravensburg sowie aus dem Landkreis Biberach die Gemeinden Berkheim, Dettingen an der Iller, Erolzheim, Kirchberg an der Iller, Kirchdorf an der Iller, Rot an der Rot und Tannheim. (sz)



Raimund Haser FOTO: KICKNER



Petra Krebs FOTO: PRIVAT



Christian Röhl FOTO: SCHLESER



Ralf Sauer FOTO: PRIVAT

Die Kanzlerin unterstützen

Der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß spricht beim politischen Fastendonnerstag der CDU in Kirchberg

Von Michael Mader

KIRCHBERG - Beim politischen Fastendonnerstag der CDU-Ortsverbände des Iller- und Rottals in Kirchberg hat der Sigmaringer Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des CDU-Bezirksverbands Württemberg-Hohenzollern, Thomas Bareiß, die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel verteidigt. Man müsse ihr noch Zeit geben, um in Europa das Problem gemeinsam zu lösen und die Außengrenzen zu sichern.

Allerdings sagte Bareiß vor rund 150 Zuhörern in der Festhalle auch, dass diese Phase nicht bis zum Sankt Nimmerleinstag dauern dürfe, weil ein ebenso großer Zustrom wie im vergangenen Jahr von der Bevölkerung nicht mehr zu stemmen sei. Der 40-Jährige näherte sich damit der Position der bayerischen Staatsregierung mit Ministerpräsident Horst Seehofer an der Spitze, der schon seit Wochen von „Obergrenzen“ und



Thomas Bareiß war der Hauptredner beim politischen Fastendonnerstag der CDU in Kirchberg. SZ-FOTO: MICHAEL MADER

„Grenzen dicht machen“ redet. Bareiß, der sich selbst gern als Konservativer bezeichnet, auch wenn das in Berlin des Öfteren als Makel auch in den eigenen Reihen gesehen werde, offenbarte damit seine zwei Herzen in der Brust. Einerseits muss er seine

Regierungschefin und Parteivorsitzende verteidigen, andererseits erwartete er eigentlich eine andere, konsequenter Politik.

Bareiß nannte vier notwendige Maßnahmen, um den Flüchtlingsstrom einzudämmen und ging damit

auch auf Fragen aus dem Publikum ein: Erstens seien die Fluchtursachen vor Ort zu bekämpfen und die Menschen in den Krisengebieten müssten wieder eine Perspektive bekommen. Zudem dürften aus sicheren Herkunftsländern keine weiteren Flüchtlinge kommen und man müsse viertens die Anreize wie Geldleistungen endlich abschaffen. Insgesamt dürfe man dieses Feld nicht der AfD überlassen. Die CDU sei die Partei, die die Sorgen der Menschen ernst nehme.

Eine andere Schulpolitik

Bareiß war aber auch nach Kirchberg gekommen, um die beiden Landtagskandidaten der CDU, Thomas Dörflinger und Raimund Haser, zu unterstützen. Deshalb konzentrierte er sich in seiner rund 70-minütigen Rede auch auf landespolitische Themen und kritisierte die grün-rote Landesregierung scharf, insbesondere in der Schulpolitik. Hier würde man definitiv ein anderes Angebot machen. Weg von der Gemeinschaftsschule,

die Bareiß erneut als Einheitsschule bezeichnete, hin zur individuellen Förderung der Schüler – je nach Leistungsstärke – in einem dreigliedrigen Schulsystem. Die Richtung von Grün-Rot sei komplett falsch.

Nicht ganz so kategorisch war die Ablehnung beim Thema Familienpolitik, auch wenn Bareiß sich schon für das klassische Familienmodell aussprach. Zudem würde er gern in Baden-Württemberg künftig das Betreuungsgeld wieder einführen, um Eltern, die sich nicht für eine Betreuung ihrer Kinder außer Haus entscheiden, zu helfen. Kurz streifte Bareiß noch die innere Sicherheit, dabei müsse die Polizei in Stärke und Ansehen wieder wachsen und man müsse sich in der kommenden Legislatur wieder einmal den Bürokratieabbau vornehmen. Für die Musik beim politischen Fastendonnerstag sorgte die Musikkapelle Kirchberg, in der Pause interpretierte die Showtanzgruppe „Chatterboxes“ aus Kirchdorf das Thema Fußball auf gelungene Weise.

TRAUERANZEIGEN



Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände
und Erinnerungen Stufen hätten, dann würden
wir hinaufsteigen und Dich zurückholen.

Kurt Guggenmoser

* 20. Oktober 1958 † 05. Februar 2016

In Liebe u. Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Deine Lebensgefährtin Sonja
Deine Kinder Frank und Tobias
Deine Schwester Heidi mit Familie
Dein Bruder Manfred
und alle Angehörigen

Abschiedsgebet am Mittwoch, 17. Februar 2016, um 18.00 Uhr
in der Pfarrkirche Warthausen.

Trauerfeier am Freitag, 19. Februar 2016, um 14.00 Uhr in der
Pfarrkirche Warthausen, anschließend Beisetzung.

Nachruf

Allzu früh und unerwartet verstarb unser Mitarbeiter

Herr Kurt Guggenmoser

Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Handmann Firmengruppe trauern um Kurt Guggenmoser. Sein Tod macht uns tief betroffen.

Herr Guggenmoser trat im August 2008 in unser Unternehmen Albert Handman Metallgusswerk ein und war im Bereich Dauerformen als Druckgießer tätig.

Wir verlieren mit ihm einen qualifizierten, zuverlässigen Mitarbeiter, der von allen wegen seines stets freundlichen und hilfsbereiten Wesens sehr geschätzt wurde.

Unser tiefes Mitgefühl gehört seinen Angehörigen und seinen Kindern.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und ihn nicht vergessen.

Albert Handmann Metallgusswerk GmbH & Co. KG
Geschäftsleitung, Betriebsrat und Mitarbeiter

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalm 23, 1



Die Gestaltung Ihrer Familien- anzeige

übernehmen wir gerne für
Sie.

Schwäbische Zeitung